



**Arbeitskreis
Frauengesundheit**

in Medizin, Psychotherapie
und Gesellschaft e.V.

unabhängig - überparteilich

Arbeitskreis Frauengesundheit • Bundesallee 42 • 10715 Berlin

Berlin, den 10.11.2023

Pressemitteilung Fachtag 21.10.2023

Anknüpfend an die Aussage des Bundesgesundheitsministers Prof. Karl Lauterbach vom 30.05.2023, dass die Mutterschaftsrichtlinien überprüft und die Schwangerenvorsorge evidenzbasiert sein muss, fordert der Arbeitskreis Frauengesundheit (AKF e.V.) auf seinem Fachtag "Unter-, Über- und Fehlversorgung in der Schwangerschaft: Wie kommen wir zu einer evidenzbasierten Schwangerenvorsorge?" die Erstellung einer S3-Leitlinie Schwangerenvorsorge unter Förderung durch den Innovationsfonds.

Die Tagung fand am 21. Oktober 2023 an der Universität Münster statt und brachte Expertinnen aus dem Gesundheitswesen zusammen, um die drängenden Herausforderungen der Schwangerenvorsorge in Deutschland zu beleuchten. Abschluss der Veranstaltung war ein gesundheitspolitisches Podium mit Dr. Kirsten Kappert-Gonther, Bündnis 90/Die Grünen, amtierende stellvertretende Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, Katharina Desery, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Mother Hood e.V., Ulrike Hauffe, Mitglied im Plenum des G-BA und in der Expertinnen*gruppe des Nationalen Gesundheitsziels „Gesundheit rund um die Geburt“ und Dr. Dagmar Hertle (BARMER Institut für Gesundheitssystemforschung).

Ergebnis der Veranstaltung war die dringende Forderung nach der Entwicklung einer S3-Leitlinie für die Schwangerenvorsorge mit finanzieller Unterstützung durch den Innovationsfonds. Ein entsprechender Antrag wurde von der Deutschen Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (DGHWi) eingereicht.

Schwangerschaft und Geburt gehören zu den häufigsten Behandlungsanlässen in Deutschland. Obwohl eine Schwangerschaft ein physiologischer Vorgang ist, fokussiert die Vorsorge zu viel auf mögliche Risiken. Die Evidenzlage zu vielen Vorsorgemaßnahmen ist dünn und es werden viele individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) durchgeführt, deren Nutzen nicht nachgewiesen ist. Die Versorgung in der Schwangerschaft ist intransparent und nicht qualitätsgesichert: Es fehlen evidenzbasierte Informationen für die Frauen, was deren Erlangen von Gesundheitskompetenz als Kernelement der Gesundheitsförderung erschwert. Dies steht im Widerspruch zu den Zielen des Nationalen Gesundheitsziels "Gesundheit rund um die Geburt", das eine evidenzbasierte und frauenzentrierte Versorgung fordert und dessen Umsetzung Teil des aktuellen Koalitionsvertrages ist.

AKF e.V. • Bundesallee 42 • 10715 Berlin
Tel.: 030-86 39 33 16
Mobil: 01511 8998285
E-Mail: buero@akf-info.de
www.arbeitskreis-frauengesundheit.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Prof. Dr. Ingrid Mühlhauser (Vorsitzende)
Andrea Ramsell (stv. Vorsitzende)
Ellen Ohlen-Wallenhorst (Kassenwartin)
Katia Horstmann (Schriftführerin)

Registergericht:
Amtsgericht
Charlottenburg
Registernummer:
VR 27868 B

Bank für Sozialwirtschaft
Konto: 1316300
BLZ: 100 205 00
IBAN: DE89 1002 0500 0001 3163 00
BIC: BFSWDE33BER